

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht Februar 2023

Ungewöhnlich:

„Darf ich mal kurz...meinen Berufseinstieg mit Ihnen planen?“



„Darf ich mal kurz...meinen Berufseinstieg mit Ihnen planen?“, wäre eine zugegeben ideale Frage, die die Berufsberatung in der Zentralbibliothek sofort mit einem „Ja, natürlich!“ beantworten würde. Am 25. März können sich Jugendliche oder junge Erwachsene in der Bücherhalle am Hühner-

posten Tipps und Tricks zum persönlichen Berufseinstieg holen. Ganz locker, ohne Voranmeldung oder Termin informiert die Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit Hamburg und stellt sich allgemeinen oder auch individuellen Fragen rund um das Thema Ausbildung oder Studium. Am Samstagnachmittag in der Zeit von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Wo? Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, Hamburg

Wann? Samstag, 25. März 2023, 13:00 Uhr – 19:00 Uhr, keine Anmeldung notwendig

29. März: Ausbildungsmesse „Diagnose Ausbildung!“: Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen präsentieren sich und bieten auf der Ausbildungsmesse „Diagnose Ausbildung“ etwa 200 Ausbildungsplätze an, die zum Herbst 2023 zu besetzen sind (nähere Informationen auf der Seite 18).

Sönke Fock* zur aktuellen Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt

„Der Hamburger Arbeitsmarkt zeigt sich bereits zu Beginn des Jahres durchweg positiv. Trotz bestehender Arbeits- und Fachkräftenachfrage gehe ich davon aus, dass die Beschäftigung in Hamburg weiteranstiegen, die regionale Arbeitslosigkeit aber nicht in gleichem Umfang abnehmen wird.

So waren Ende Dezember 2022 insgesamt 1.058.200 Arbeitnehmer:innen in Hamburger Unternehmen beschäftigt, ein Plus von fast 30.000 oder 2,9 Prozent innerhalb eines Jahres. Die Arbeitslosigkeit ist mit 78.740 und einer Arbeitslosenquote 7,3 Prozent durchaus hoch. Gleichzeitig wissen wir aber auch um die 5.367 arbeitslosen Ukrainer:innen, die in naher Zukunft durchaus von der bestehend hohen Arbeitskräftenachfrage in Hamburger Betrieben profitieren können. Mit 11.000 gemeldeten Arbeitsstellen ist und bleibt der Arbeits- und Fachkräftebedarf auch zukünftig hoch und dürfte sich noch steigern.

Drei positive Entwicklungen:

1. Weniger Arbeitslosmeldungen als im Vormonat

„Auch wenn 6.428 Hamburger:innen ihre Erwerbstätigkeit im Februar verloren haben, waren dies deutlich weniger (-870 oder 11,9 Prozent) als im Vormonat mit 7.298 Arbeitslosmeldungen. Aufgrund des bestehenden Arbeits- und Fachkräftebedarfes überlegen sich Unternehmen inzwischen zweimal, ob Mitarbeiter:innen entlassen werden müssen. Zudem besteht in den Personalabteilungen Rekrutierungsdruck, weil der ‚normale‘ Ersatzbedarf aufgrund ausscheidender Kolleg:innen wegen des demografischen Wandels nicht ausgeglichen werden kann.

2. Mehr Arbeitslose wechseln in einen Job

Im Monat Februar nahmen 5.404 zuvor arbeitslos gemeldete Hamburger:innen einen neuen Job auf, das waren 1.568 oder 40,9 Prozent mehr als im Januar und entspricht ziemlich genau dem Vorjahreswert mit 5.398 Arbeitsaufnahmen.

3. Beschäftigung steigt um fast 30.000

Besonders aussagekräftig und in diesem Fall auch sehr positiv, ist der Blick auf die Beschäftigungsentwicklung innerhalb eines Jahres. Im Dezember waren 1.058.200 Arbeitnehmer:innen in Hamburger Unternehmen beschäftigt, was einem Plus von 29.700 oder 2,9 Prozent entspricht. Auf Bundesebene ist der Anstieg mit plus 1,3 Prozent deutlich geringer.

Bemerkenswert ist der überproportionale Anstieg in der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) von satten 13,3 Prozent oder 3.100 Arbeitnehmer:innen auf nunmehr 26.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Die ANÜ oder Zeitarbeit gilt als Frühindikator für Beschäftigungsauf- bzw. abbau in anderen Wirtschaftsbereichen. Aus Erfahrungen vergangener Zeiten verspreche ich mir eine positive Wirkung für den Hamburger Arbeitsmarkt.“

Zwei besondere Herausforderungen:

1. Integrationsarbeit: Beständigkeit vor Schnelligkeit

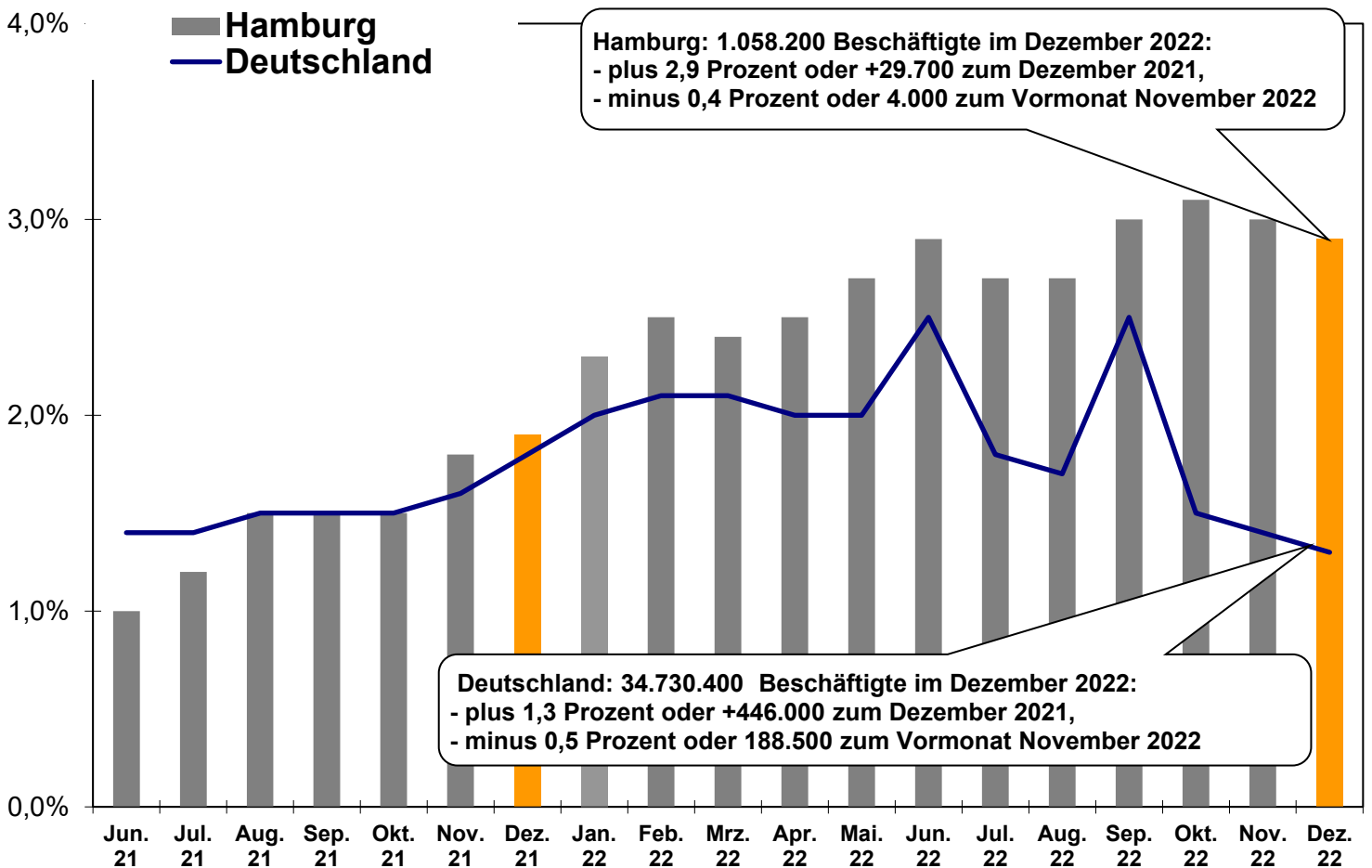
„Die Integration von geflüchteten Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die besonders über eine adäquate Beschäftigung gelingt. Sprachvermittlung und Orientierungskurse über die sogenannten Integrationskurse bedeuten für die Betroffenen sechs bis acht Monate intensive Schulung. Je nach individuellen sprachlichen und beruflichen Kenntnissen geht es dann zeitnah um eine direkte Arbeitsaufnahme, berufliche Weiterbildung, aber auch um duale Ausbildung und (meist vorab) die Anerkennung bestehender Berufsabschlüsse. Derzeit befinden sich etwa 6.500 ukrainische Geflüchtete in Integrationskursen und werden in naher Zukunft auf Hamburger Unternehmen zugehen können, um freie Arbeitsstellen zu besetzen. Ziel ist eine beständig gute sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit ortsüblicher oder tariflicher Entlohnung. Erlauben Sie mir hier bitte auf den „Marktplatz der Begegnungen“ in der Handelskammer Hamburg zu verweisen, der am 20. März von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr stattfindet. Direkte Kontakte zwischen Unternehmen und Arbeitssuchenden, die ihren Integrationskurs beendet haben, stehen hier im Vordergrund. In den Räumlichkeiten der Handelskammer geht es an diesem Tag für die Arbeitssuchenden um die Möglichkeiten über ein Praktikum, einen Minijob oder eine Teil- oder Vollzeitbeschäftigung ins Gespräch zu kommen.

2. Berufliche Qualifikation als Chance verstehen

Jobcenter team.arbeit.hamburg und die Agentur für Arbeit Hamburger ermöglichten im vergangenen Jahr 9.300 arbeitslosen Hamburger:innen eine berufliche Weiterbildung, um die berufsfachliche Qualifikation den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes anzupassen. Darunter befinden sich 2.200 Frauen und Männer, die über diese Qualifizierung einen anerkannten Berufsabschluss erzielen werden oder bereits erzielt haben. Auch in diesem Jahr bleibt der Anspruch beider Häuser an Weiterbildung hoch, denn mit 9.400 (davon 2.350 abschlussorientierte Umschulungen) zu realisierenden Bildungseintritten ist das Gesamtziel an geförderter Integration sogar etwas gestiegen. Unternehmen sollten parallel agieren, um anstehende Transformationsprozesse durch berufliche Anpassungsqualifizierungen während der Beschäftigung zu ermöglichen.

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Im Dezember 2022 arbeiteten 1.058.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburger Unternehmen.
- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg stieg damit im Jahresvergleich deutlich um 29.700 oder 2,9 Prozent.
- Zum Vormonat November 2022 sank die Beschäftigung in Hamburg leicht um 4.000 oder 0,4 Prozent.
- Auf Bundesebene fiel der Beschäftigungsanstieg im Jahresvergleich mit einem Plus von 1,3 Prozent bzw. 446.000 Beschäftigten deutlich geringer aus.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Dezember 2022, hochgerechnet und gerundet

Hamburg: 1.058.200

Anstieg zum Dezember 2021: + 29.700 (+2,9 Prozent)

Rückgang zum November 2022 - 4.000 (-0,4 Prozent)

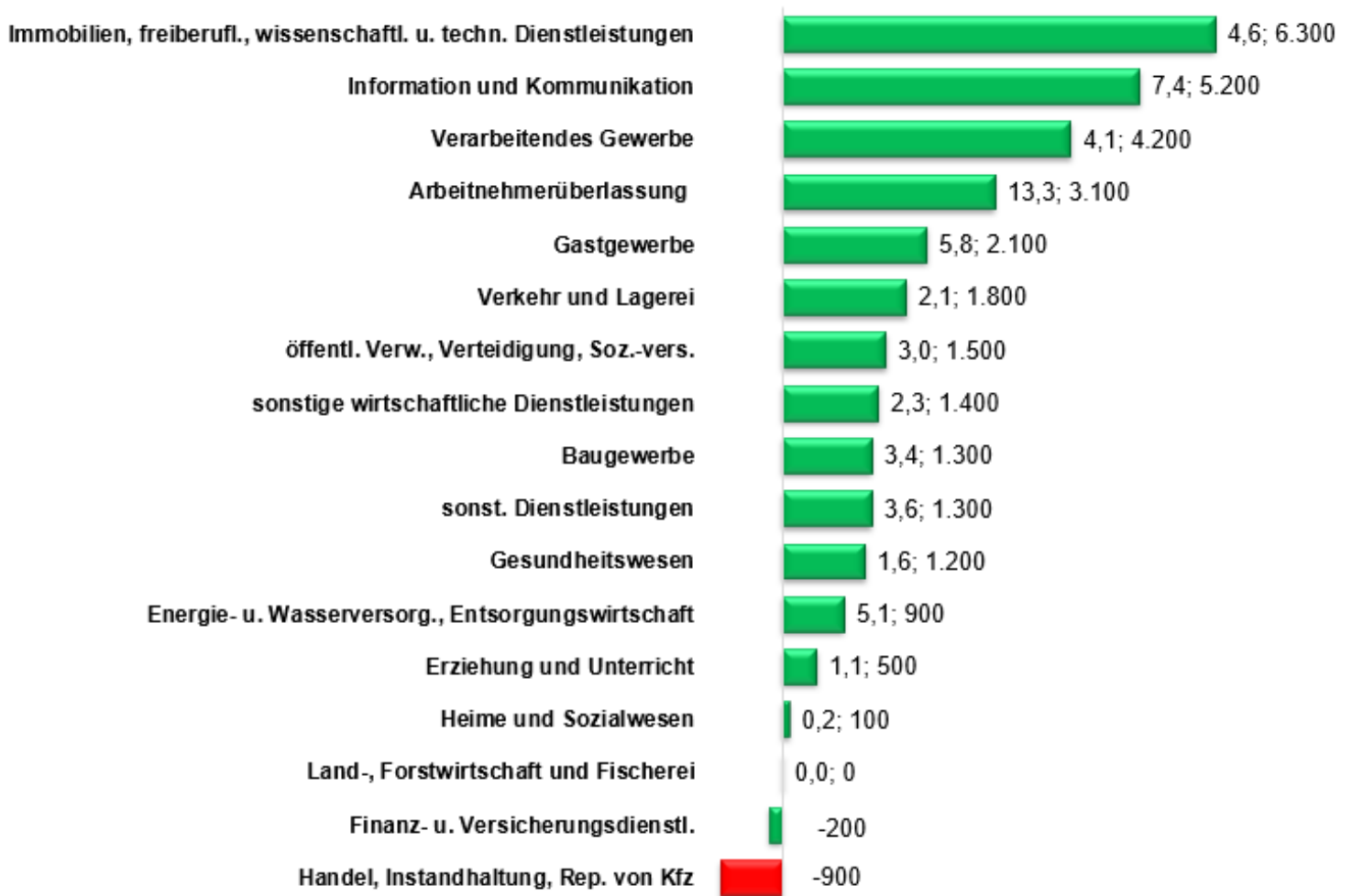
Deutschland: 34.730.400

Anstieg zum Dezember 2021: + 446.000 (+1,3 Prozent)

Rückgang zum November 2022: - 188.500 (-0,5 Prozent)

2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Im Dezember 2022 waren insgesamt 1.058.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburger Unternehmen, Behörden und Institutionen tätig, insgesamt 29.700 oder 2,9 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.028.500. Im Vergleich zum Vormonat nimmt die Beschäftigung leicht um 4.000 oder 0,4 Prozent ab.
- In den Wirtschaftsbereichen Immobilien, freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen sowie Information und Kommunikation wurden in den vergangenen 12 Monaten zusammen 11.500 zusätzlich Mitarbeiter:innen eingestellt.
- Sehr deutlich und überproportional legte die Arbeitnehmerüberlassung beim Beschäftigungsanstieg mit einem Plus von 13,3 Prozent (+3.100 Arbeitnehmende) besonders zu. In der „Zeitarbeit“ sind mittlerweile 26.600 Beschäftigte tätig. Die Branche gilt als Frühindikator für Beschäftigungsveränderungen.
- Leichte Beschäftigungsverluste müssen Banken, Versicherungen und der Handel hinnehmen.



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Dezember 2021 bis Dezember 2022 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 11.007 Stellenangebote standen den Arbeitsuchenden im Februar zur Verfügung.
- Die Arbeitskräftenachfrage Hamburger Unternehmen bleibt damit knapp 10 Prozent unter dem Vorjahresstand zurück.
- In den ersten zwei Monaten des Jahres erhielt der Arbeitgeber-Service Hamburg 4.004 sozialversicherungspflichtige Stellenangebote von hiesigen Unternehmen gemeldet, das waren 870 oder 17,8 Prozent weniger als in den Vorjahresmonaten.

Berufsbereich	Feb 2023	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Feb 2023)	
	Anzahl	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	11.007	100	80	0,7	-1.169	-9,6
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	127	1,2	-6	-4,5	-15	-10,6
Fertigungsberufe	499	4,5	-4	-0,8	-78	-13,5
Fertigungstechnische Berufe	1.534	13,9	84	5,8	-1	-0,1
Bau- und Ausbauberufe	897	8,1	4	0,4	-93	-9,4
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	957	8,7	48	5,3	125	15,0
Gesundheitsberufe	769	7,0	6	0,8	-279	-26,6
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	610	5,5	-26	-4,1	-31	-4,8
Handelsberufe	1.236	11,2	11	0,9	-101	-7,6
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	809	7,3	-22	-2,6	-42	-4,9
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	742	6,7	4	0,5	-125	-14,4
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungs- berufe	511	4,6	24	4,9	-138	-21,3
Sicherheitsberufe	467	4,2	40	9,4	-5	-1,1
Verkehrs- und Logistikberufe	1.642	14,9	-72	-4,2	-293	-15,1
Reinigungsberufe	207	1,9	-11	-5,0	-93	-31,0

4. Stellenangebote – strukturelle Merkmale

- Knapp über 11.000 Stellenangebote standen den Arbeitsuchenden im Februar zur Verfügung.
- Wichtig für Unternehmen ist nach wie vor, dass offene Stellen:
 - mit einem Anteil von 93,4 Prozent (10.280) sofort zu besetzen sind,
 - ausschließlich an Fach- und Führungskräfte (9.185 oder 83,4 Prozent) zu vergeben sind, sowie
 - vornehmlich mit Vollzeitkräften (fast 9.709 oder 88,7 Prozent) besetzt werden.

	Bestand		
	Berichts- monat	Veränderung	
		Vormonat	Vorjahresmonat
		in %	in %
1	2	3	
Stellenangebote insgesamt			
Insgesamt	11.007	0,7	-9,6
dar. befristet	1.353	-1,2	-8,8
dar. Teilzeit	1.298	4,8	-2,7
Besetzungszeitpunkt			
sofort zu besetzen	10.280	0,2	-10,7
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	1.822	5,7	x
Fachkraft	6.369	-0,1	x
Experte/Spezialist	2.816	-0,5	-4,2
darunter sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen			
Insgesamt	10.833	0,7	-10,4
dar. befristet	1.229	-1,8	-16,6
dar. Teilzeit	1.146	5,3	-9,5
Besetzungszeitpunkt			
sofort zu besetzen	10.109	0,2	-11,6
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	1.696	6,2	x
Fachkraft	6.348	-	x
Experte/Spezialist	2.789	-0,8	-4,8

Stellenangebote Hamburger Unternehmen	2022						2023	
	Jul. 7	Aug. 8	Sep. 9	Okt. 10	Nov. 11	Dez. 12	Jan. 14	Feb. 15
Bestand - Insgesamt	13.816	13.865	13.574	13.107	12.718	11.805	10.927	11.007
darur sozialversicherungspflichtig	13.634	13.678	13.370	12.920	12.539	11.629	10.756	10.833

Tabelle: Zeitreihe der gemeldeten Stellenangebote Juli 2022 bis Februar 2023

5. Arbeitskräftenachfrage – Stellen auf Bundesebene

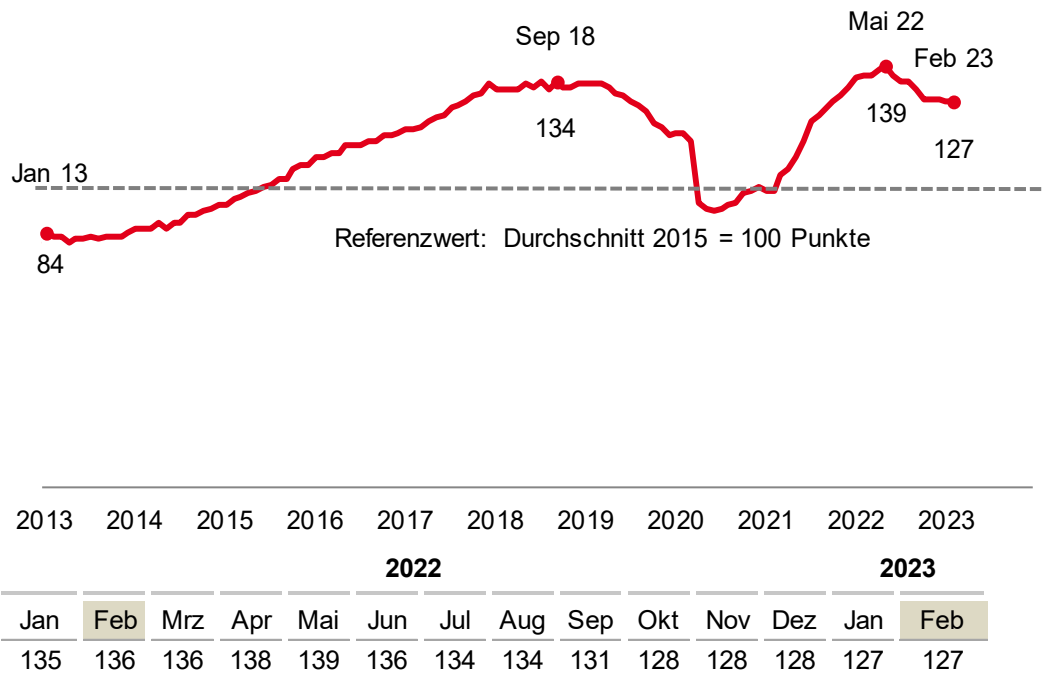
- Kräftenachfrage weiter auf vergleichsweise hohem Niveau

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, liegt im Februar 2023 ebenso wie im Vormonat bei 127 Punkten. Die Kräftenachfrage hat seit Frühsommer vergangenen Jahres tendenziell leicht nachgelassen, liegt aber vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen

und politischen Unsicherheiten weiter auf vergleichsweise hohem Niveau. Der Abstand des Stellenindex zum Vorjahresmonat vergrößert sich im Februar auf 9 Punkte.

Von Januar 2023 auf Februar 2023 verzeichnet der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen in fast allen Branchen einen Zuwachs. Im Vergleich zum Februar 2022 ist die gemeldete Arbeitskräftenachfrage besonders stark bei Information und Kommunikation gesunken, gefolgt von der Land- und Forstwirtschaft, der Zeitarbeit, Verkehr und Logistik sowie den Sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen. Es gibt aber auch einige Branchen, in denen der Stellenbestand höher ausfällt als vor einem Jahr. Hierzu zählen vor allem Banken, Finanzen und Versicherungen, Qualifizierte Unternehmensdienstleistungen sowie Bergbau, Energie, Wasser und Entsorgung.

Im Februar 2023 sind insgesamt 13 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen zuzurechnen und 12 Prozent dem Verarbeitenden Gewerbe. 11 Prozent kommen jeweils aus dem Handel und dem Gesundheits- und Sozialwesen und 7 Prozent sind der Baubranche zuzuordnen. 21 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.



6. Arbeitssuchende und Unterbeschäftigung

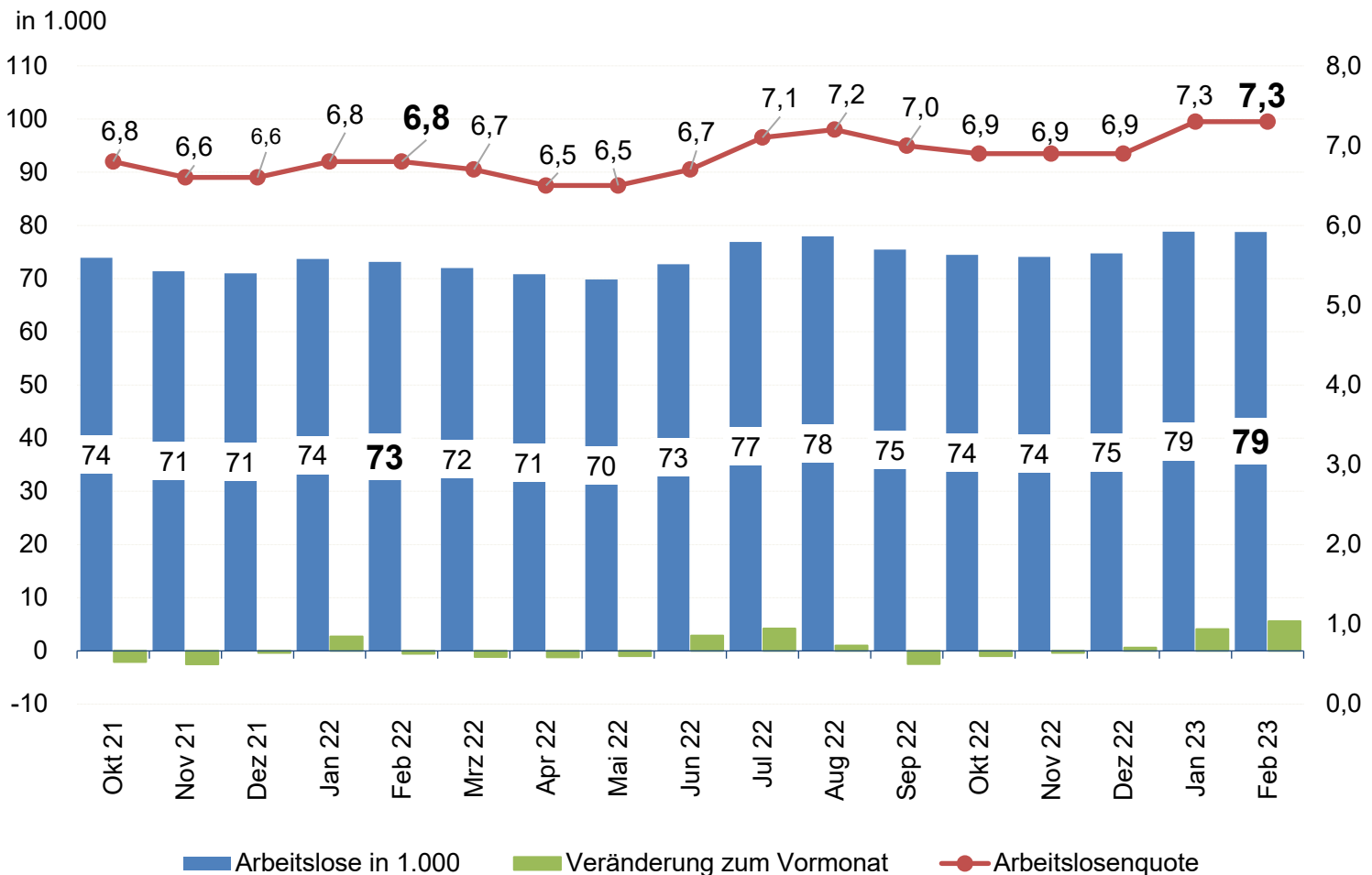
- Von Unterbeschäftigung* sind 108.674 Personen betroffen, 843 oder 0,8 Prozent über dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der aktuelle Wert um 11.608 oder 12,0 Prozent.
- Die größte Teilmenge der Unterbeschäftigung bildet die Gruppe der 78.740 Arbeitslosen mit 72,5 Prozent.
- 30.994 Menschen in Hamburg (im Dezember waren es 30.107) sind aufgrund von Kündigungsfrist oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitssuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitssuchenden (139.668) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (108.674).

Komponenten der Unterbeschäftigung	Feb 2023	Jan 2023	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslosigkeit	78.740	78.809	-69	-0,1	5.603	7,7
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos	8.907	8.729	178	2,0	99	1,1
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.711	4.360	351	8,1	306	6,9
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	4.196	4.369	-173	-4,0	-207	-4,7
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	87.647	87.538	109	0,1	5.702	7,0
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	20.377	19.643	734	3,7	5.877	40,5
Berufliche Weiterbildung inklusive	5.107	5.008	99	2,0	431	9,2
Förderung von Menschen mit Behinderungen	1.224	1.245	-21	-1,7	78	6,8
Arbeitsgelegenheiten	10.330	9.946	384	3,9	5.155	99,6
Fremdförderung	-	-	-	x	-	x
Förderung von Arbeitsverhältnissen	20	22	-2	-9,1	-11	-35,5
Beschäftigungszuschuss	1.168	1.162	6	0,5	104	9,8
Teilhabe am Arbeitsmarkt	2.528	2.260	268	11,9	120	5,0
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	108.024	107.181	843	0,8	11.579	12,0
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	108.024	107.181	843	0,8	11.579	12,0
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind.	650	625	25	4,0	29	4,7
Gründungszuschuss	638	615	23	3,7	22	3,6
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	12	10	2	20,0	7	140,0
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	108.674	107.807	867	0,8	11.608	12,0
Unterbeschäftigungsquote	9,9	9,8	x	x	x	8,8
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	72,5	73,1	x	x	x	75,3

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitssuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

7. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 78.740 Menschen in Hamburg waren im Februar 2023 arbeitslos gemeldet.
- Damit stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Februar 2022 um 5.603 oder 7,7 Prozent.
- Im Vergleich zum Vormonat sank die Arbeitslosigkeit um 69 oder 0,1 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote steigt um 0,5 Prozentpunkte zum Vorjahresmonat auf 7,3 Prozent. Zum Vormonat bleibt die Quote unverändert.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit Oktober 2021

Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

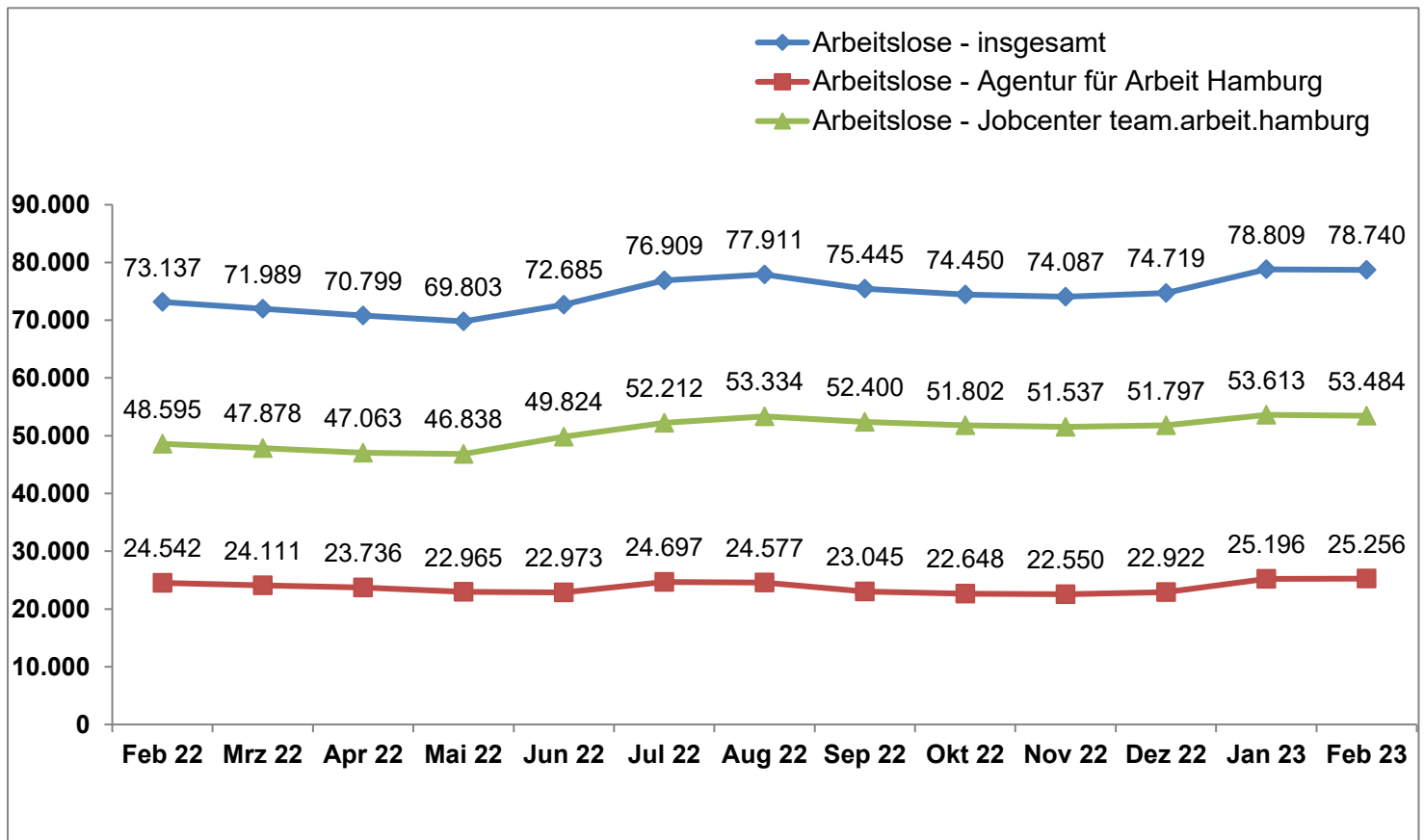
Arbeitslose in Hamburg:	78.740
Anstieg zum Vormonat:	+ 5.603 (+7,7 Prozent)
Rückgang zum Vorjahresmonat:	- 69 (-0,1 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell:	7,3 Prozent
Vormonat:	7,3 Prozent
Vorjahreswert:	6,8 Prozent

8. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 78.740 Personen sind in der Arbeitsagentur und im Jobcenter arbeitslos gemeldet.
- Davon erhalten 25.256 Menschen i.d.R. Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistung von der Agentur für Arbeit Hamburg (SGB III), ein Anteil von 32,1 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Innerhalb eines Jahres stieg die Arbeitslosigkeit moderat um 714 oder 2,9 Prozent. Zum Vormonat verzeichnet die Arbeitsagentur einen leichten Anstieg um 60 oder 0,2 Prozent.
- Im Jobcenter team.arbeit.hamburg (SGB II) sind 53.484 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosigkeit stieg zum Vorjahresmonat um 4.889 (10,1 Prozent). Zum Vormonat sank sie um 129 oder 0,2 Prozent. Damit erhalten 67,9 Prozent der in Hamburg gemeldeten Arbeitslosen Bürgergeld ausgezahlt.



Hamburg insgesamt: 78.740 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um - 69 (-0,1 Prozent)
 Vorjahresmonat: Anstieg um + 5.603 (+7,7 Prozent)

Agentur für Arbeit Hamburg: 25.256 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um + 60 (+0,2 Prozent)
 Vorjahresmonat: Anstieg um + 714 (+2,9 Prozent)

Jobcenter team.arbeit.hamburg: 53.484 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um - 129 (-0,2 Prozent)
 Vorjahresmonat: Anstieg um + 4.889 (+10,1 Prozent)

*Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 32.720 Fachkräfte waren im Februar 2023 arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Anteil von 41,6 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit.
- Gleichzeitig gab es 46.020 Arbeitslose (Anteil von 58,4 Prozent), die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen.
- Die Anzahl der 23.695 Langzeitarbeitslosen sank um 2.519 oder 9,6 Prozent zum Vorjahresmonat. Zum Vormonat gab es mit einem Minus von 11 Personen praktisch keine Veränderung in der Bestandszahl.

ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT (Klammer: Anteil an jeweiliger Gesamtarbeitslosigkeit)

78.740 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 32.720 Fachkräfte (41,6%)
- 46.020 (58,4%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 5.895 (7,5%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 23.753 (30,2%) 50 Jahre und älter
- 23.695 (30,1%) Langzeitarbeitslose
- 3.435 (4,4%) schwerbehinderte Menschen

ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III

25.256 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 16.474 (65,2%) Fachkräfte
- 8.782 (34,8%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 2.098 (8,3%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 7.772 (30,8%) 50 Jahre und älter
- 2.402 (9,7%) Langzeitarbeitslose
- 1.035 (4,1%) schwerbehinderte Menschen

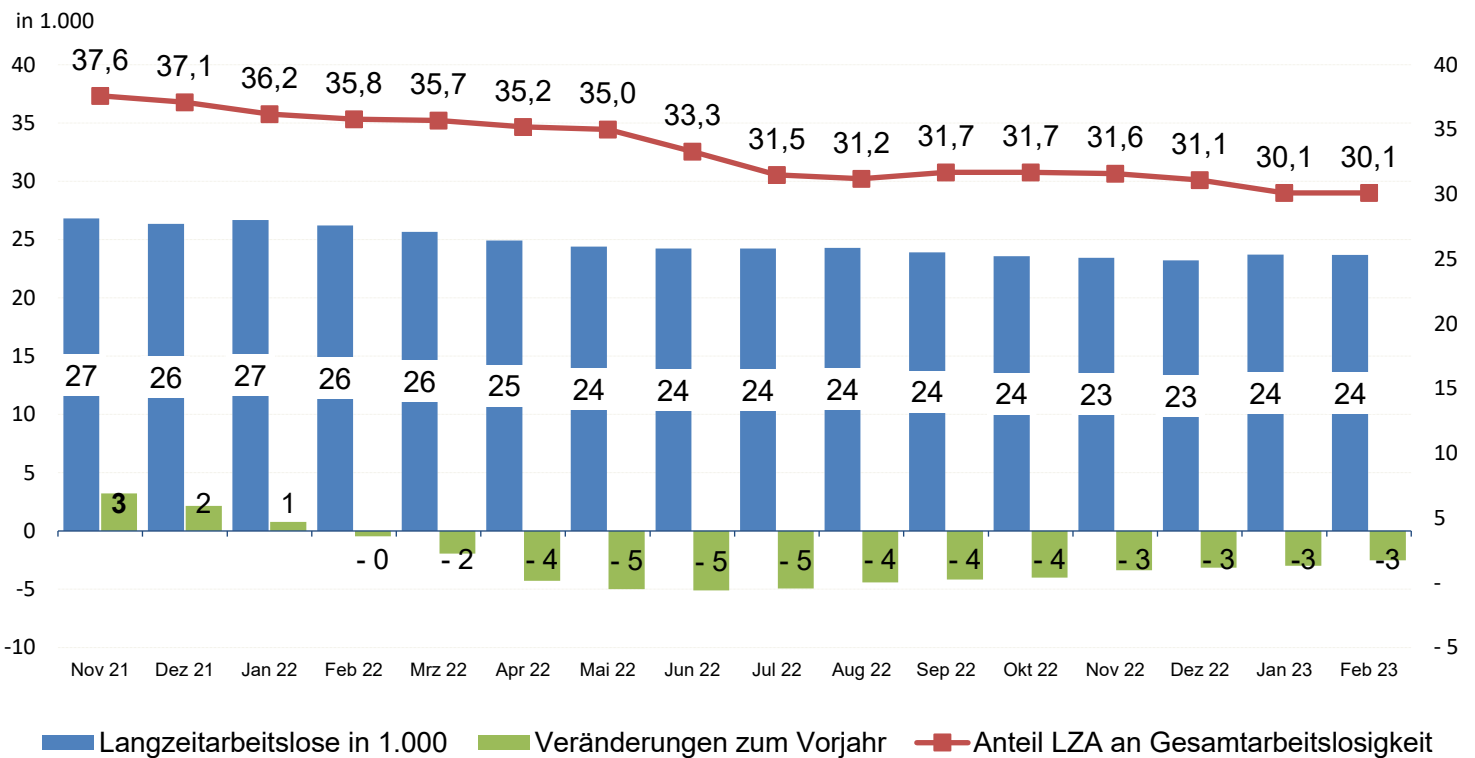
ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II

53.484 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 16.246 (30,4%) Fachkräfte
- 37.238 (69,6%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.797 (7,1%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 15.981 (29,9%) 50 Jahre und älter
- 21.293 (39,8%) Langzeitarbeitslose
- 2.400 (4,5%) schwerbehinderte Menschen

10. Langzeitarbeitslosigkeit sinkt im Jahresvergleich

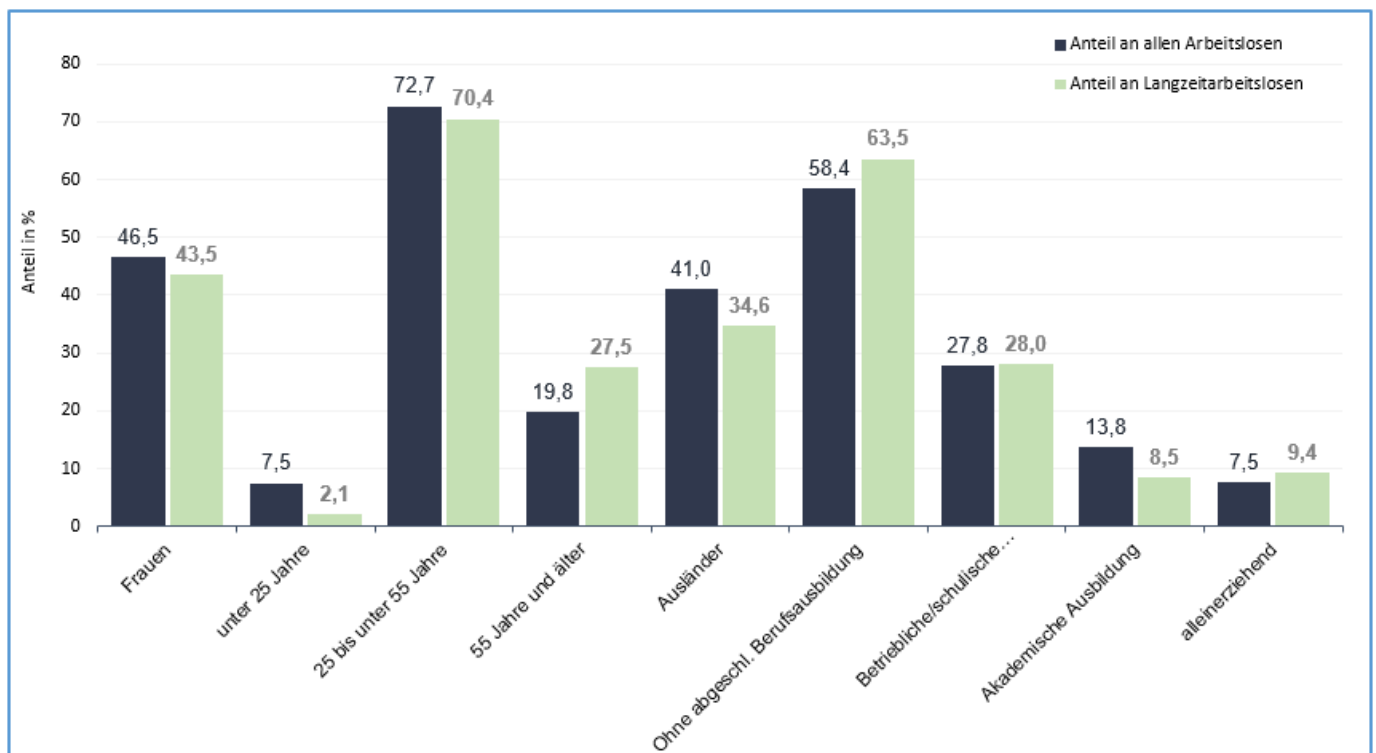
- Im Februar waren 23.695 Menschen in Hamburg länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet. Dies sind 11 weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahr reduziert sich der Bestand deutlich um 2.519 oder 9,6 Prozent.
- Langzeitarbeitslosigkeit betrifft mit 30,1 Prozent knapp ein Drittel aller Arbeitslosen in Hamburg.
- Mit Beginn der Pandemie im März 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage der Hamburger Unternehmen fast vollständig zum Erliegen gekommen. Arbeitslose Menschen sahen sich einem verschlossenen Arbeitsmarkt gegenüber, das Risiko arbeitslos zu bleiben stieg deutlich an. Im Frühjahr 2021 erreichte die Langzeitarbeitslosigkeit mit über 29.000 Menschen ihren Höhepunkt und nimmt seit dem Sommer 2021 kontinuierlich ab.



10.1 Langzeitarbeitslosigkeit

- Langzeitarbeitslosigkeit betrifft alle Arbeitsmarktgruppen. Die jeweiligen Anteile fallen allerdings unterschiedlich aus und spiegeln die Risiken einer anhaltenden Arbeitslosigkeit wider.
- Der Anteil an Langzeitarbeitslosen ist bei den An- und Ungelernten mit über 15.000 oder 63,5 Prozent an allen Langzeitarbeitslosen (23.695) besonders hoch. Über ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen sind Ausländer (34,6 Prozent), der Anteil langzeitarbeitsloser Akademiker fällt mit 8,5 Prozent dagegen gering aus.

Merkmal	Bestand		Anteil in %	
	Insgesamt	dar.	an allen Arbeitslosen (Spalte 1)	an Langzeitarbeitslosen (Spalte 2)
		Langzeitarbeitslose		
	1	2	3	4
Insgesamt	78.740	23.695	100,0	100,0
Frauen	36.607	10.317	46,5	43,5
unter 25 Jahre	5.895	486	7,5	2,1
25 bis unter 55 Jahre	57.245	16.685	72,7	70,4
55 Jahre und älter	15.600	6.524	19,8	27,5
Ausländer	32.287	8.199	41,0	34,6
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	46.020	15.052	58,4	63,5
Betriebliche/schulische Ausbildung	21.885	6.638	27,8	28,0
Akademische Ausbildung	10.827	2.003	13,8	8,5
alleinerziehend	5.936	2.216	7,5	9,4

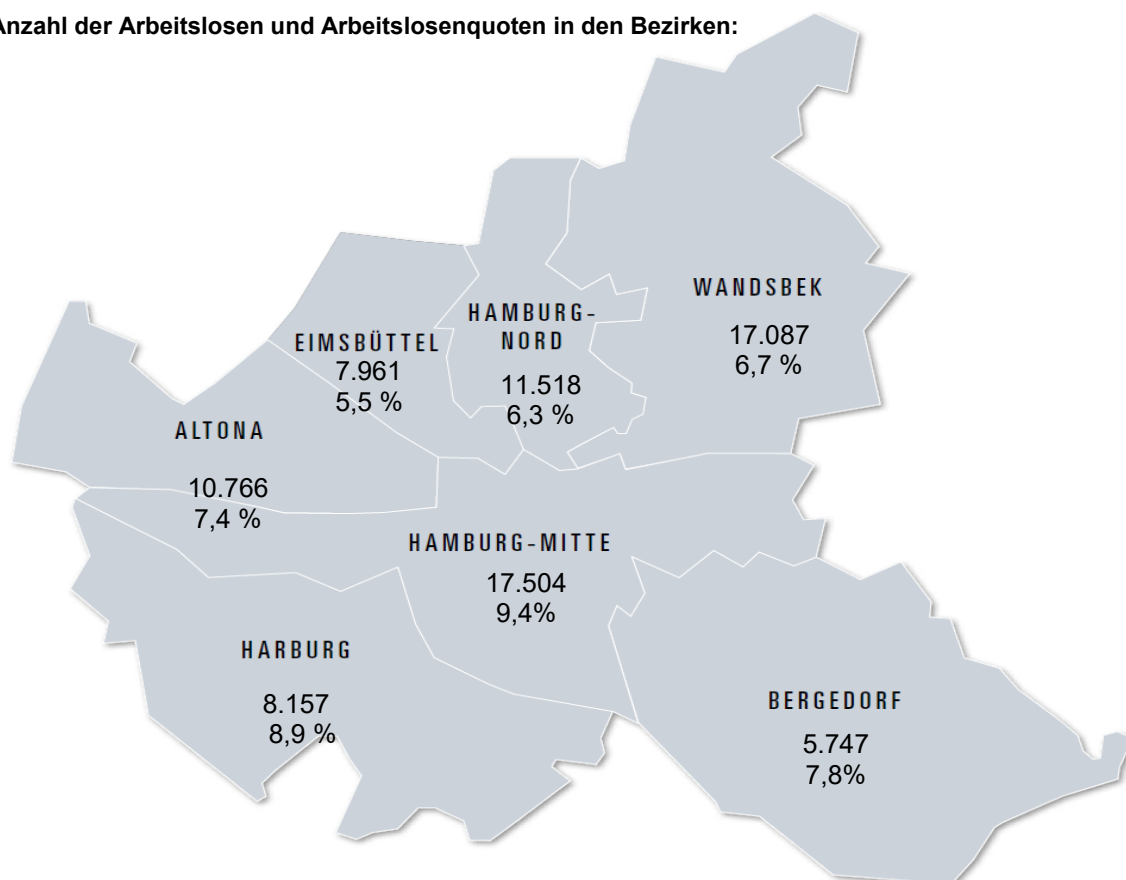


Grafik: Prozentuale Anteile an Gesamtarbeitslosigkeit bzw. an Langzeitarbeitslosigkeit

11. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Der Bestand an gemeldeten Arbeitslosen hat sich im Vergleich zum Vormonat kaum verändert, wie die u.s. Tabelle ausweist.
- Im Jahresvergleich nahm die Arbeitslosigkeit allerdings mit insgesamt 5.603 oder 7,7 Prozent zu.
- Während in Harburg die Anzahl der Arbeitslosen im Jahresvergleich fast stabil blieb, stieg sie besonders in den Bezirken Altona (+11,9%), Bergedorf (+13,9%) und Nord (10,3%) an. Dies liegt insbesondere an den Flüchtlingsunterkünften in den drei Bezirken.
- Die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen bewegte sich in den Bezirken Mitte (17.504) und Wandsbek (17.087) auf fast gleichem Niveau, wobei Wandsbek eine deutlich niedrigere Arbeitslosenquote (6,7%) ausweist als Mitte (9,4 Prozent). Dies liegt daran, dass in Wandsbek mehr Menschen wohnen als im Bezirk Mitte.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Februar 2022	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	78.740	7,3	- 69	-0,1	5.603	7,7
Mitte	17.504	9,4	115	0,7	1.292	8,0
Altona	10.766	7,4	- 113	-1,0	1.146	11,9
Bergedorf	5.747	7,8	- 26	-0,5	703	13,9
Nord	11.518	6,3	- 101	-0,9	1.075	10,3
Wandsbek	17.087	6,7	116	0,7	954	5,9
Eimsbüttel	7.961	5,5	- 90	-1,1	332	4,4
Harburg	8.157	8,9	30	0,4	101	1,3

Tabellenanhang: Arbeitslosigkeit

- Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine werden zahlreiche Geflüchtete von Jobcenter team.arbeit.hamburg betreut und erhalten Leistung zum Lebensunterhalt.
- Aktuell sind in Hamburg 5.367 Ukrainerinnen und Ukrainer arbeitslos gemeldet und fließen in die statistische Bewertung des Arbeitsmarktes ein.
- Daher verzeichnet die Gruppe der Ausländer* mit insgesamt 32.287 Personen einen deutlichen Anstieg um 6.111 (23,3%) zum Vorjahr und ein geringes Minus 67 zum Vormonat.
- Auch der überproportionale Anstieg der Frauenarbeitslosigkeit ist mit den gestiegenen Flüchtlingszahlen innerhalb eines Jahres zu erklären.

Merkmale	Feb 2023	Jan 2023	Dez 2022	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat Feb 2022		
				absolut	in %	absolut	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden								
Insgesamt	139.668	137.986	137.275	1.682	1,2	10.859	8,4	
Bestand an Arbeitslosen								
Insgesamt	78.740	78.809	74.719	-69	-0,1	5.603	7,7	
53,5%	Männer	42.133	41.918	39.687	215	0,5	2.189	5,5
46,5%	Frauen	36.607	36.891	35.032	-284	-0,8	3.414	10,3
7,5%	15 bis unter 25 Jahre	5.895	5.701	5.399	194	3,4	548	10,2
1,5%	dar. 15 bis unter 20 Jahre	1.163	1.179	1.170	-16	-1,4	141	13,8
30,2%	50 Jahre und älter	23.753	23.656	22.500	97	0,4	1.256	5,6
19,8%	dar. 55 Jahre und älter	15.600	15.440	14.681	160	1,0	1.098	7,6
30,1%	Langzeitarbeitslose	23.695	23.706	23.206	-11	-0,0	-2.519	-9,6
21,2%	dar. 25 bis unter 55 Jahre	16.685	16.806	16.564	-121	-0,7	-2.079	-11,1
8,3%	dar. 55 Jahre und älter	6.524	6.401	6.159	123	1,9	-369	-5,4
4,4%	Schwerbehinderte Menschen	3.435	3.452	3.360	-17	-0,5	-50	-1,4
41,0%	Ausländer	32.287	32.354	30.723	-67	-0,2	6.111	23,3
	Ukrainerinnen und Ukrainer	5.367	5.630	5.286	-263	-4,7		
	ohne Berufsausbildung	46.020	46.205	44.153	-185	-0,4	3.348	7,8

*Ausländer sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 Grundgesetz sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu ihnen gehören auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländerinnen und Ausländern.

29. März 2023: Ausbildungsmesse „Diagnose Ausbildung“

- Ausbildungsangebote im Gesundheits- und Pflegebereich.
- Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen bieten an einem Tag etwa 200 Ausbildungsstellen an.
- Weitere Informationen über www.jba-hamburg.de – Kalender, eine Anmeldung ist nicht notwendig

Diagnose Ausbildung: Erfolgsrezept für Deine Zukunft!

Die Ausbildungsmesse für Gesundheitsberufe.

Wann?: Mittwoch, 29. März 2023
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr



Wo?: Agentur für Arbeit Hamburg (meerBiZ)
Kurt-Schumacher-Straße 16 | 20097 Hamburg

ARBEITGEBER-SERVICE
HAMBURG



jobcenter

jugendberufsagentur.
HAMBURG

Mehr Infos
zur Messe:



Beispiele für Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen:

- Medizinische/-r Fachangestellte/-r
- Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r
- Pflegefachfrau/-mann
- Gesundheits- und Pflegeassistent/-in
- Operationstechnische/-r Assistent/-in
- Anästhesietechnische/-r Assistent/-in